



Nr. 741 11 9 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Parteifreundinnen,

liebe Parteifreunde,

in Berlin hat die letzte Sitzungswoche vor der Bundestagswahl stattgefunden, über die ich Sie in meiner neuesten Ausgabe des Berichts aus Berlin informiere. Wie üblich gebe Ihnen auch einen Einblick über meinen Einsatz für Mannheim. Jederzeit können Sie auch einen Überblick über meine politische Arbeit auf meiner Homepage oder auf meiner Facebookseite gewinnen.

Ihr

HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. Organisatorisches
2. Arbeitsmarktentwicklung
3. Kriminalitätsstatistik
4. Innovationsland Deutschland
5. Relevantes aus Mannheim und der Region

1. Organisatorisches

Dies wird mein vorletzter Bericht aus Berlin an Sie sein. In der Woche nach der Bundestagswahl werde ich mich mit einer Bilanz über meine Jahre in Bonn und Berlin von Ihnen als Bundestagsabgeordneter verabschieden. Selbstverständlich werde ich mich aber auch nach meinem Ausscheiden als Stadtrat weiterhin um die Belange Mannheims und die seiner Bürgerinnen und Bürger kümmern. Sicherlich werden Sie den Wahlkampf in den nächsten Tagen sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene mit Spannung verfolgen. Wahlkämpfe sind eine gute Gelegenheit, das politische Bewußtsein breiter Bevölkerungsschichten zu schärfen. Ich hoffe, Sie haben viele Möglichkeiten, dies zu nutzen.

2. Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Im August 2017 waren 2.545.000 Menschen in Deutschland arbeitslos. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Abnahme der Arbeitslosenzahl um 139.000 Personen. Das kräftige Beschäftigungswachstum setzt sich weiter fort und die Nachfrage der Betriebe nach neuen Mitarbeitern ist weiter hoch. Beim Amtsantritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Jahr 2005 waren in unserem Land noch rund 5 Millionen Menschen arbeitslos.

3. Kriminalitätsstatistik: Große Unterschiede bei den Bundesländern

Die polizeiliche Kriminalitätsstatistik weist große Unterschiede zwischen den Bundesländern sowohl hinsichtlich der Kriminalität als auch hinsichtlich der Aufklärungsquote auf. Auffällig dabei ist, daß sich dies mit der politischen Zusammensetzung deckt. In SPD-regierten Bundesländern lebt es sich besonders unsicher für Opfer und besonders sicher für Täter. Die drei SPD-regierten Länder Berlin, Hamburg und Bremen haben im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl am meisten Kriminalitätsfälle zu verzeichnen - und die schlechteste Aufklärungsquote aller Länder von deutlich unter 50 Prozent. An fünfter Stelle der Kriminalitätsfälle nach Sachsen-Anhalt steht das bis jüngst rot-grün regierte bevölkerungsstärkste Bundesland Nordrhein-Westfalen mit über 1,4 Millionen Straftaten im Jahr 2016, wovon nur die Hälfte aufgeklärt wurden. Im Gegensatz dazu können sich die Menschen etwa in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen aufgrund der pro 100.000 Einwohner deutlich geringeren Kriminalitätsrate nicht

nur sicherer fühlen, in diesen Ländern werden auch deutlich mehr Straftaten aufgeklärt: in Bayern über 65 Prozent, in Hessen über 62 Prozent.

4. Innovationsland Deutschland

Deutschland ist führend bei der Patentanmeldung für autonomes Fahren. Im Wettbewerb um autonome Fahrzeugkonzepte haben sich deutsche Anbieter eine gute Ausgangsposition verschafft. Laut einer Studie des IW Köln (Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln) entfallen 52 % der insgesamt 5.839 weltweit angemeldeten Patente zum autonomen Fahren auf deutsche Unternehmen. Unter den Top-10 Firmen befinden sich sechs Wettbewerber aus Deutschland, davon vier Hersteller und zwei Zulieferer auf den Plätzen 1 und 3. Spitzenreiter ist die Firma Bosch, gefolgt von Audi und Continental. Den Autoren der Erhebung zufolge beruhe das hohe Innovationsniveau der deutschen Automobilbranche insbesondere auf technologischer Kompetenz, dem stark ausgeprägten Premium-Anteil und der großen Zulieferindustrie des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

5. Relevantes aus Mannheim und der Region

Meine·Deine·Eine Welt in Mannheim

Ich unterstütze die Initiative Meine·Deine·Eine Welt der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Mannheim nimmt schon zum vierten Mal an der Initiative teil und gewann im Jahre 2015 sogar den mit 3.500 Euro dotierten 2. Platz in der Kategorie der großen Kommunen. Wenn ich mir den Veranstaltungskalender der Initiative in Mannheim anschau, dann bin ich zuversichtlich, daß das Ergebnis aus dem Jahre 2015 wiederholt werden kann. Entscheidend dafür ist jedoch, daß viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt an den Vorträgen, Festen, Stadtrundfahrten, Kochkursen, Flohmärkten und Aktionstagen teilnehmen. Ich bin selbst stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und halte daher diese Initiative für einen wichtigen Schritt, Konsumverhalten zu überdenken, denn globale Verantwortung fängt vor unserer eigenen Haustür an. Das gesamte Veranstaltungsprogramm ist im Internet unter www.sez.de/veranstaltungen/ einzusehen.